V. Entstehung beiderseitiger Katarakt durch unbemerktes Eindringen feinsten Fremdkörper in die Linse

P.		Stoewer
----	--	---------

Witten

Bildung umschriebener, auch vorübergehender Trübungen der Linse durch kleine Fremdkörper ist nicht so selten. Wesentlich seltener ist das massenhafte Eindringen feinsten Fremdkörper in die Linse und Regenbogenhaut, da sie gewöhnlich von den Formhäuten des Auges aufgefangen werden. Es gehören schon besondere Umstände dazu, derartige Fremdkörper in das Innere des Apfels gelangen zu lassen: besondere Wucht der Verletzung, besondere Härte und Schärfe der Körperchen. So erwähnt Wagenmann im Graefe-Saemisch, daß bei Dynamit- und Pulver-Explosionen feinste Körperchen, z. B. Sand, ohne weitergehende Perforation isoliert die Hornhaut durchschlagen, auf und in das Irisgewebe, die Linsenkapsel, die Linsensubstanz und selbst in den Glaskörperraum vordringen könnten.

In neuerer Zeit berichtet Urrets Z ^{< avalial}) über kleinste Eisensplitterchen in der Linse, die erst nach Jahren zur Aus-bildung einer Katarakt führten. Einzelheiten sind im Referat nicht ,angegeben.

In meinem Falle handelte es sich um einen 44jährigen Müller, der am i. VI. 1921 zum erstenmal in meine Sprech-stunde kam. Da er schon bei mehreren Augenärzten gewesen war, kannte er sein Leiden, hatte aber nicht erfahren können, wodurch sein beiderseitiger grauer Star entstanden war.

Die Untersuchung bei mir ergab: beiderseits mäßige schleimige Bindehautabsonderung; im Abstrich Xero&e-Bazillen. Augen äußerlich o. B. Spaltlampe stand damals noch nicht zur Verfügung. Fast reifθ weiche Katarakt. Seh v. rechts 2/60, links 1/60. Gute Lichtprojektion. Die Allgemeinuntersuchung ergab nichts abnormes weder bezüglich des Urins noch des Gefäßapparates. Wassermann negativ. Da auch sonst ätiologisch nichts zu finden war, so blieb die Ursache der Katarakt auch jetzt ungeklärt.

Wegen der Bindehautentzündung wurden Spülungen und Zink ver-ordnet. Am 22. VII. 1921 Extraktion der Katarakt links mit kleiner Iridektomie oben. Heilung glatt. S. % mit -| r2, o. Im Fund us keine. Ver-

*) Vortrag auf der XIX. Sitz. der ophth. Abt. der Ges. f. Wissensch. im rhein.-westf. Industriegebiet.

1) Rev. del circul. med. Cordoba, 1925, 1–4.

StoeweΓ, Entstehung beiderseitiger Katarakt usw. 383

änderungen. Aber bei nochmaliger Untersuchung an der binokularen Lupe werden jetzt zahlreiche kleinste Splitterchen in alien Tiefen der Hornhaut – bei der jetzt schwarzen Pupille offenbar leichter sichtbar – aber auch auf der Regenbogenhaut und vorderen Linsenkapsel gefunden. Der Befund wurde später an der Spaltlampe bestätigt, wie auch dieselben Verände-rungen am anderen Auge.

Nun ergab sich bei weiterer Nachforschung, daß N. in der zweiten Hälfte des Krieges und auch noch nach dem Kriege ohne Gesellen in seinem Beruf gearbeitet hatte, und daß er während dieser Zeit das Behauen der Mühlensteine selbst, und zwar ohne Benutzung einer Schutzbrille auszu-führen pflegte. Ferner hatte er damals wegen Mangels an na-türlichen Mühlensteinen Kunststeine aus Schmirgel, Champange-Stein und Porzellan verwandt, deren feine Splitterchen durch-aus den in den Augen sichtbaren entsprachen. Er gab auch zu, daß ihm oft beim Behauen etwas ins Gesicht und in die Augen gespritzt sei; das hätte ihm aber keine wesentlichen Beschwerden gemacht und er hätte daran überhaupt nicht mehr gedacht.

Nach diesen Angaben schien mir die Auffassung der Katarakt als traumatische durchaus berechtigt. Ganz sicher wurde diese Ätiologie, als ich im März 1922 das rechte Auge des N. operierte. In der untersuchten vorderen Kortikalis waren kleine Fremdkörper mikroskopisch nachweisbar, die den Splitterchen des Kunst-Mühlensteines völlig glichen.

So war die Ursache der doppelseitigen Starbildung ge-klärt. Heute, bei der allgemeinen Verwendung der Spaltlampe, ware man zweifellos bei der ersten augenärztlichen Untersuchung zur richtigen Auffassung gekommen.

Zur Demonstration der damaligen Veränderungen möchte ich eine Sprengschußverletzung vom 16. 5. 1928 zeigen. Bei-derseits die Hornhaut von braunen Einsprengungen durch-setzt.

Zahlreiche feinste braune Körperchen auf der Vorder-fläche der Regenbogenhaut, besonders links. Geringe Linsen-trübungen, die sich im Laufe der Beobachtung noch auf-gehellet haben.

Hier ist die Herkunft der braunen Körperchen auf der Regenbogenhaut nicht ganz eindeutig. Da es sich seinerzeit um eine schwere Kontusion der Augen gehandelt hat

so ist Pigmentwanderung infolge der Kontusion nicht ausgeschlos-sen und ohne mikroskopische Untersuchung ist es daher frag-lich

ob die braunen Punkte auf der Regenbogenhaut Fremdkörper oder Pigment sind.